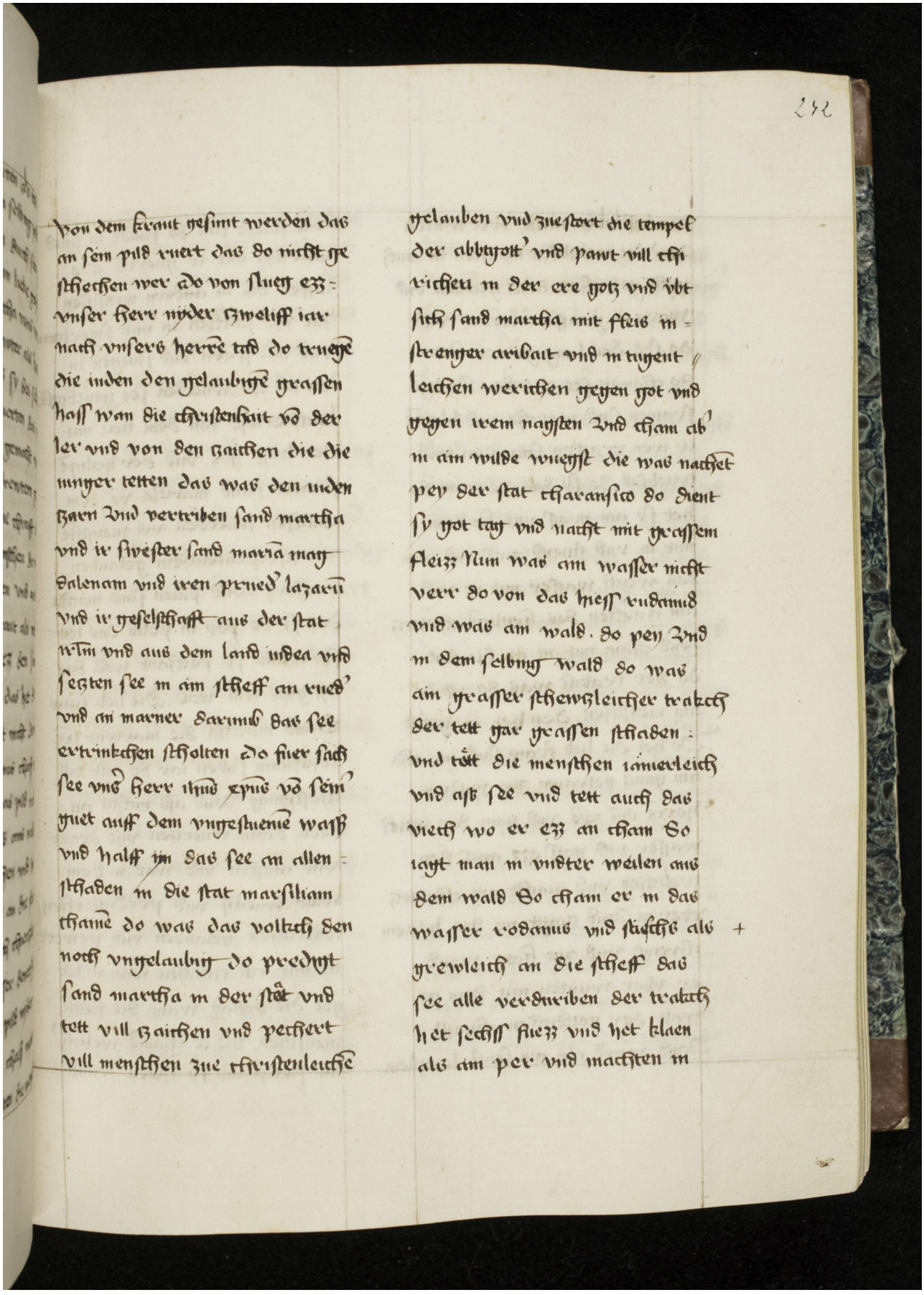
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 242r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



von dem kraut gesunt werden das
an sein pild ruert das do nicht ge
schechen wer do von slueg ezz=
unser herr nyder czweliff iar
nach unsers herrē tad do truegē
die iuden den gelaubigē grassen
hass wan die christenhait vō der
ler und von den czaichen die die
iunger tetten das was den iuden
czarn Und vertriben sand martha
und ir swester sand mariā mag
dalenam und iren prued' lazarū
und ir geselschafft aus der stat
ierlm und aus dem land iudea und
seczten see in ain scheff an rued'
und an marner darumb das see
ertrinkchen scholten do fuer sach
see uns herr ihūs xpūs vō sein'
guet auff dem ungestuemē wass
und halff im das see an allen=
schaden in die stat marsiliam
chamē do was das volkch den
noch ungelaubig do predigt
sand martha in der stat und
tett vill czaichen und pechert
vill menschen zue christenleichē

gelauben und zuestort die tempel
der abbtgott' und pawt vill chi
richen in der ere gotz und übt
sich sand martha mit fleis in=
strenger aribait und in tugent
leichen werichen gegen got und
gegen irem nagsten Und cham ab'
in ain wilde wuegst die was nachet
pey der stat charansico do dient
sy got tag und nacht mit grassem
fleizz Nun was ain wasser nicht
verr do von das hiess rudanus
und was ain wald. do pey Und
in dem selbing wald do was
ain grasser schewczleicher trakch
der tett gar grassen schaden:
und tett die menschen iamerleich
und ass see und tett auch das
viech wo er ezz an cham So
iagt man in undter weilen aus
dem wald So cham er in das
wasser rodanus und stiechs als +
grewleich an die scheff das
see alle verdriben der trakch
het sechss fuezz und het klaen
als ain per und machten in